

## **6. Fachtag der Pilotphase an Grundschulen**

**Schulpraxis trifft Schulpraxis – Pilotschule  
als kreative Zelle für Schulentwicklung**

A large, semi-transparent oval image of a rainbow in a dark, stormy sky. The rainbow is vibrant and spans across the oval. In the background, some trees and a building are visible at the bottom edge of the oval.

# HETEROGENITÄT

|   |  |
|---|--|
| A |  |
| B |  |
| C |  |
| D |  |
| E |  |
| F |  |
| G |  |
| H |  |
| I |  |
| J |  |
| K |  |
| L |  |
| M |  |
| N |  |
| O |  |
| K |  |
| Q |  |
| R |  |
| S |  |
| T |  |
| U |  |
| V |  |
| W |  |
| X |  |
| Y |  |
| Z |  |

Arbeitsblatt für 6. Fachtage Pilotphase an Grundschulen;  
 Quelle: ABC Liste -  
<https://www.birkenbihl.com/birkenbihl-denkt/abc-listen/abc-listen-erstellen/>

## Aufgabe 1:

**Bitte, notieren Sie in den Buchstabenzeilen Worte (Assoziationen) zum Thema „Heterogenität“**

Beginnen Sie **keinesfalls** bei A, um sich (verbissen) bis zum Z „durchzukämpfen“. Stattdessen wandern Sie locker mit den Augen in der (noch) leeren Liste **auf und ab**. Bei irgendeinem Buchstaben (vielleicht L) fällt Ihnen etwas ein (**Lernen**): **hinschreiben**, weiterwandern. Bei **Z** könnte es das **Zusammen** sein, beim Zurückwandern taucht bei **O** plötzlich der **Organisation** auf und bei **G** das **Genial**... Wozu dient diese Regel? Ganz einfach: Sie gewährleistet, dass Ihre Listen nicht nur von A bis H gut gefüllt und ansonsten leer bleibt (ähnlich, wie bei Name Stadt Land).

Erstens dürfen Buchstaben auch „leer“ bleiben; zweitens dürfen pro Buchstaben so viele Begriffe, Namen etc. aufgeführt werden, wie uns einfallen.

Die ABC - Liste ist eine gute Methode, um schnell einen Überblick über vorhandenes Wissen zu erstellen. Erstellt man zu den gleichen Begriffen/Themen immer mal wieder „neue“ ABC-Listen - werden sich die Lücken/Zeile bald füllen und als Nebeneffekt, erkennen Sie Ihre „Lieblingsthemen“ Interessensgebiete- Favoriten 😊

## Aufgabe 2:

**Bitte finden Sie sich mit zwei weiteren Personen zusammen (z.B. linke\*r und rechte\*r Nachbar\*in und vergleichen Sie bitte die Listen. Markieren Sie Übereinstimmungen mit einem Leuchtstift. Tauschen Sie sich in der Kleingruppe bitte kurz zu den „Übereinstimmungen“ aus: Gibt es auch ein gleiches/geteiltes Verständnis zu dem „Wort“?**

**Bitte geben Sie uns ein kurzes Feedback:**

Wie hat Ihnen das Format gefallen? (Machen Sie bitte ein Kreuz auf oder zwischen den Zahlen)  
 Überhaupt nicht = 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 = richtig toll

**Danke!**

Ende des Dokuments ■

- Heterogenität - Ungleichheit
- heterogen - griechisch ἑτερογενής (hetero genés/genesis)
- hetero - anders, fremd, ungleich, ungleichförmig, ungleichartig, andersartig, uneinheitlich, andersartig, aus Ungleichartigem zusammengesetzt,
- heterogen = von anderer Art oder Gattung, von unterschiedlichem grammatischem Geschlecht, verschiedenartig zusammengesetzt
- wörtlich übersetzt = „der eine von zweien, der andere“

Quelle: <https://www.dwds.de/d/wb-etymwb>, 27.02.2023

Homogenität = Gleichheit

homogen - = griech. homogenés (ὁμογενής) = 'gleichen Geschlechts, verwandt, gleicher Herkunft oder Art'

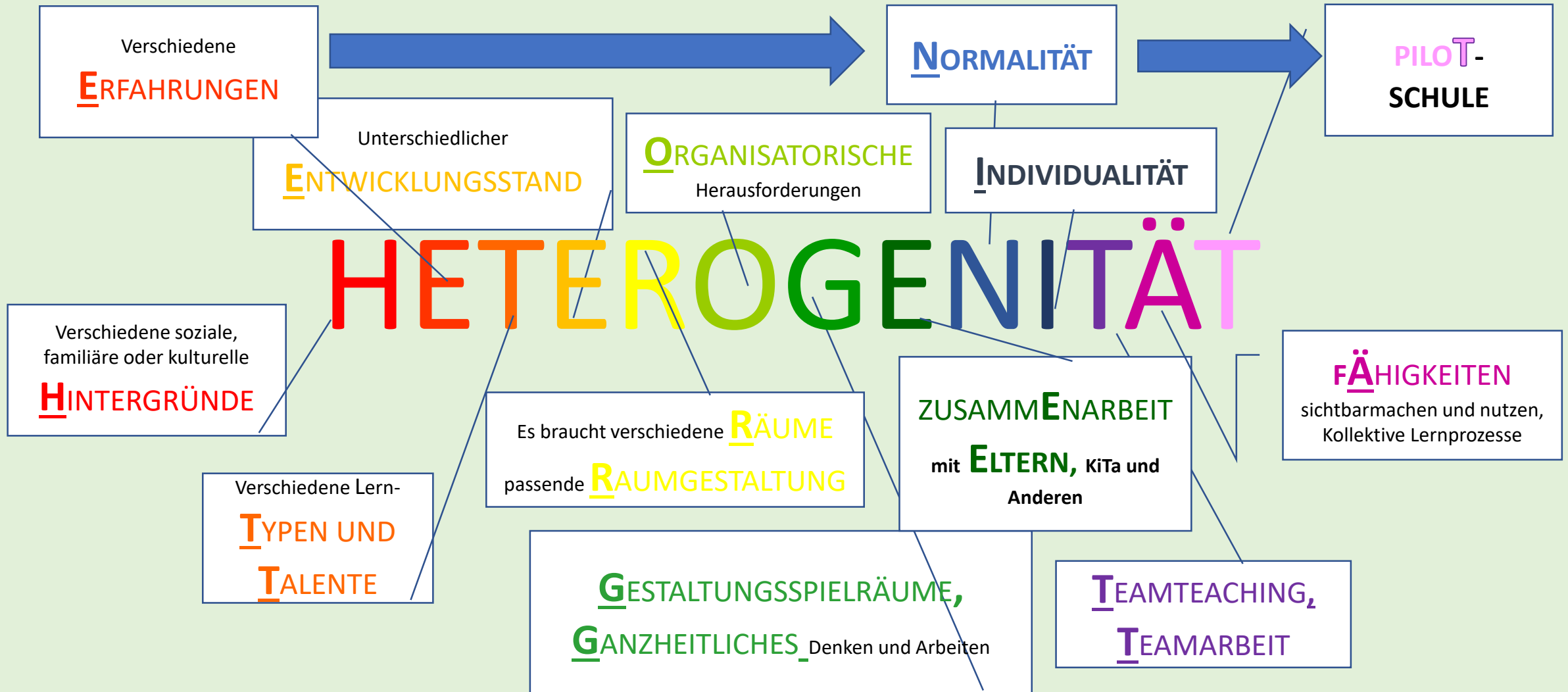
homo = gleich, gleichmäßig aufgebaut; einheitlich

wörtlich übersetzt: ‚gemeinsam, derselbe, gleich, ähnlich‘

homogen - ὁμός (homós) „gleich“ und γένεσις (genés/genesis)

gen (genesis) - Geschlecht, Abstammung, Herkunft, der Ursprung einer Sache, einer Person

wörtlich übersetzt: eugenés (εὐγενής) 'von guter, edler Abkunft, wohlgeboren'.



- Die **Personalsituation** stellt die Schulen immer wieder vor Herausforderungen (Kontinuität, Kompetenzen, Personalmangel) → **offene Formen des Unterrichts**, Jahrgangsmischung und fächerübergreifende Lernformen können kurzfristig „abfedern“
- Konzepte wurden weiter entwickelt – angepasst und verstetigen sich zunehmend → pUSeph als „feste“ Personalressource für die Umsetzung der **Förderangebote** und des **differenzierten Unterrichts**, tlw. auch im Hort
- **Voraussetzungen für multiprofessionelles Arbeiten und Teamteaching scheinen in Schulen mit offenen Konzepten und Jahrgangsmischung eher gegeben zu sein** – Teamabsprachen im Klassenteam/ anlassbezogen mit Förderlehrer\*in – übergreifende Teambesprechungen, eher wegen zeitlichen Ressourcen selten (individuell – anlassbezogen)
- viele pUSeph haben sich bedarfsorientiert weitergebildet/qualifiziert (Konzentrationsübungen, Förderungen – ETEP); Fachkompetenz der pUSeph ist notwendig – ergänzend zur lehrenden Person – Voraussetzung für die Mitarbeit im Unterricht – z. B. für **Tandem/Teamteaching**
- **Zusammenarbeit mit Erzieher\*innen** ist sehr unterschiedlich – wenn gemeinsamer Träger dann bessere Voraussetzung: Erzieher\*innen dann tlw. auch im Unterricht – Angebote der Ganztagsarbeit – Fortsetzung der individuellen Förderungen bzw. Beziehungsarbeit auch im Hort
- Bezüglich der **Diagnostik** und **Förderung** wird die **Kooperation zwischen Schule, Kita, Hort, Eltern und anderen Netzwerken** als unerlässlich empfunden. Verschiedenste Formen der Zusammenarbeit werden entwickelt und haben sich etabliert → Ganztagsangebote.
- Eine sonderpädagogische Fortbildung für pUSeph und LK wäre wünschenswert, ist aber nicht unbedingt Voraussetzung für eine gelungene **individuelle Förderung** der SuS, tlw. arbeiten auch Sonderpädagogen an den Schulen – die Zusammenarbeit mit den Förderschulen ist regional sehr unterschiedlich.

- **Ganztagsangebote und Förderung** auch in Unterrichtsabläufen (Rhythmisierung) integriert; 90 Minuten Blöcke haben sich bewährt
- **Diagnostik/Förderung** – für heterogene Schülerschaft unablässig – individuell und flexibel durch pUSePh erst möglich
- **Förderpläne** nur für ausgewählte SuS – andere Formen der Dokumentation für SuS eingesetzt (Lernstandsdokumentation, Entwicklungspläne, Schülerordner etc.)
- **Individuelle, präventive und bedarfsgerechte Förderung** geht u. a. mit „**Stundenplanung**“ und einem **individuellen Raumkonzept** einher.
- „**Beziehungsarbeit**“ – insbesondere bei „auffälligen“ Kindern (nicht nur em./soz.) → Diese geht über den Anfangsunterricht hinaus → beginnt beim **Übergang Kita/Schule** und „**sollte**“ in den **anschließenden Klassenstufen** fortgesetzt werden.
- **Mehrheitlich wird das Diagnostikmaterial „Mit MIROLA durch den Zauberwald“ eingesetzt – tlw. wird das Material/der Ablauf individuell ergänzt bzw. angepasst** – insgesamt als sehr gelungenes, aber ebenso sehr zeitaufwendiges Instrument zur **pädagogischen Diagnostik** eingeschätzt, als punktuelle Personalressourcen werden neben der pUSePh auch FSJ-ler und Praktikant\*innen eingesetzt. → wird oft auch für Abgleich – Entwicklung der SuS im weiteren Schuljahr genutzt.
- **vielfältiges Arbeits- und Unterrichtsmaterial**, eher individuelle Vorlieben und Erfahrungen der Kollegien, zunehmend werden digitale Materialien eingesetzt – Förderung der Selbstständigkeit, Selbstkontrolle und individuelle Lern-Wochenarbeitspläne
- Erfahrungsaustausch mit anderen Pilotschulen gewünscht: insbesondere auch zu Konzepten und **bewährten Materialien**. **Leistungsbewertung**; Dokumentation (Kompetenzportfolios, Lernlandkarten, Konfliktbüchlein); **Schulorganisation, Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern**

Heterogenität braucht  
Multiprofessionalität und  
Teamteaching

konkrete Gestaltung der multiprofessionellen Zusammenarbeit und des Teamteaching berichten und sich dazu miteinander austauschen. Fortschreibend über alle Workshoprunden sollen geeignete Formate, fachliche bzw. soziale Kompetenzen des schulischen Personals, Rahmenbedingungen und der Einsatz, der zur Verfügung stehenden Ressourcen herausgearbeitet werden

Heterogenität braucht differenzierte  
und flexible Förderangebote

Vorstellen von Förderkonzepten, Erfahrungen und Ansätze, Einsatz von Ressourcen mit auf Blick Unterrichtsgestaltung, wie auch auf schulische und außerschulische Organisation (Ganztagsangebote) sowie räumliche bzw. personelle Rahmenbedingungen gerichtet; Übergänge Schule/Kita/Oberschule bzw. der Zusammenarbeit mit Eltern oder anderen Kooperationspartnern

Heterogenität braucht integrierte  
pädagogische Diagnostik und  
individuelle Formen der  
Lernstandsermittlung

Methoden und Erfahrungen der pädagogischen Diagnostik, Arbeit mit den Ergebnissen der pädagogischen Diagnostik bzw. Lernstandsermittlung, Austausch zu Instrumenten, Abläufen, personellen Voraussetzungen, aber auch Grenzen der pädagogischen Diagnostik und Übergänge zur sonderpädagogischen Diagnostik

Heterogenität braucht flexible  
Formen der Unterrichtsgestaltung

konzeptionelle Ansätze und Formen der Unterrichtsgestaltung, Rahmenbedingungen für flexible Formen der Unterrichtsgestaltung, Herausarbeiten von geeigneten Formaten, fachlichen bzw. sozialen Kompetenzen des Personals, der Einsatz und die Eignung verschiedener Materialien bzw. der zur Verfügung stehenden Ressourcen (Personal, Räume, Formen der Zusammenarbeit o. a.)



Heterogenität braucht  
Multiprofessionalität und  
Teamteaching

Herr Rautenberg

Heterogenität braucht differenzierte  
und flexible Förderangebote

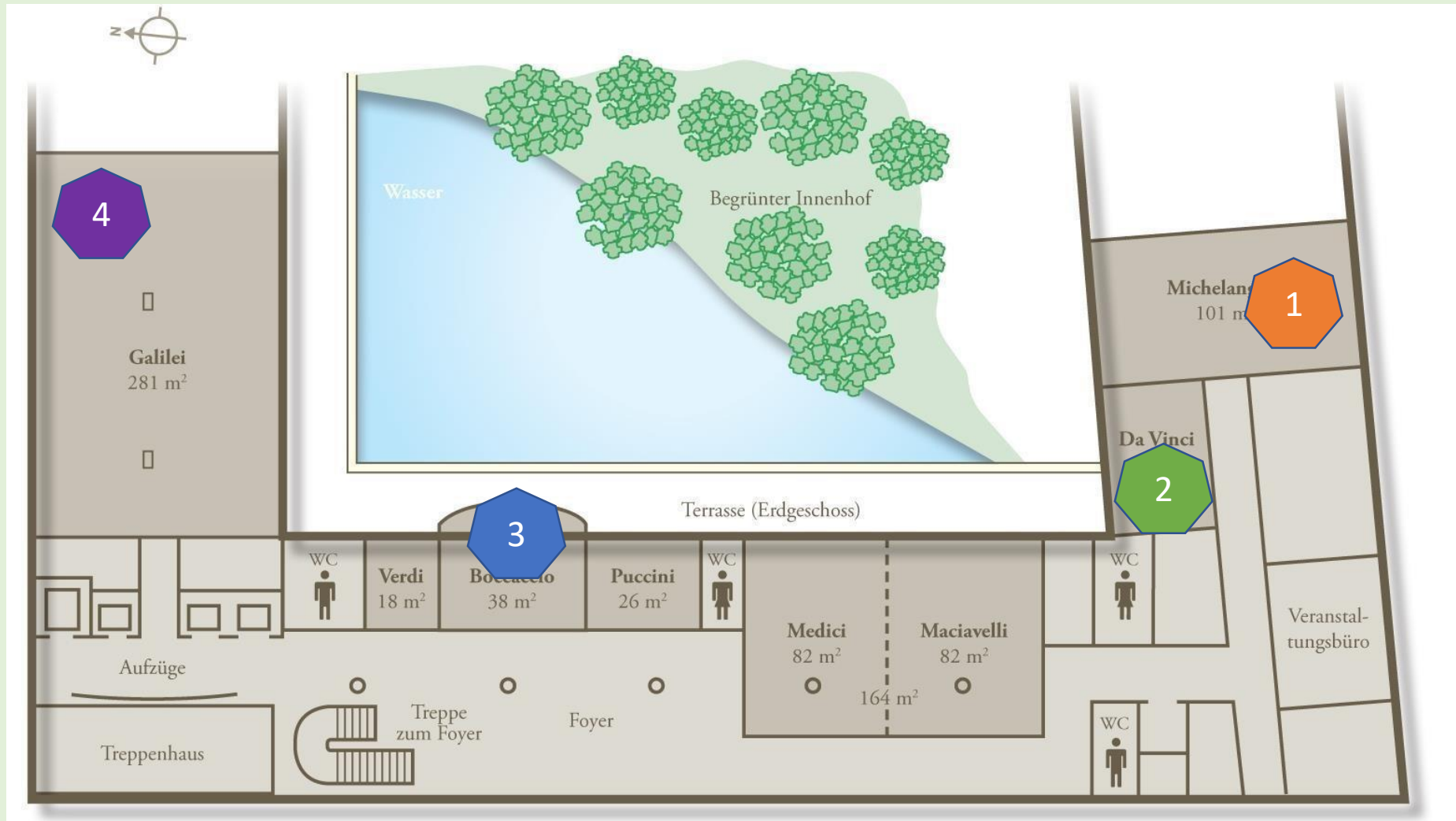
Frau Reichel-Wehnert

Heterogenität braucht integrierte  
pädagogische Diagnostik und  
individuelle Formen der  
Lernstandsermittlung

Frau Bauer

Heterogenität braucht flexible  
Formen der Unterrichtsgestaltung

Frau Löwe



## Workshopkarussell

- 10:00-12:00 Wechsel nach einer Stunde – Gruppengröße ist begrenzt
- Erfahrungsaustausch – Gestaltung des Arbeitspapiers
- 12:00 Mittagspause
- 12:55 Treffpunkt im Plenungsraum Galilei
- 13:00-15:00 Wechsel nach einer Stunde
- 15:20 Marktplatz und Abschlussrunde
- Feedback Kärtchen abgeben und Teilnahmebescheinigung mitnehmen 😊

## Ergebnisplakat

Heterogenität braucht integrierte pädagogische Diagnostik und individuelle Formen der Lernstandsermittlung

Erfolgreiche Formate/Beispiele:

Fragen: z.B. Welche Formen der päd. Diagnostik werden eingesetzt?

Was kann dadurch erreicht werden? (Ergebnisse)

Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Erforderliche Kompetenzen - Personalentwicklung

Vorhanden (Ressourcen)      Wünschenswert (Bedarf)

Was können wir dafür tun?

zeitnah      langfristig

sonstiges/offene Fragen

- Workshopleitende führen die Ergebnisse der Gruppenarbeit zusammen
- Vorstellung der Ergebnisse auf dem Marktplatz
- Plakatschau und Zeit für Nachfragen und Austausch am Stand

Erfahrungen austauschen und visualisieren



### Bitte erstellen Sie gemeinsam ein Schaubild

Struktur für das Bild festlegen



Visualisieren



Beispiele darstellen/aufkleben



Geeignete Begriffe finden



Kontaktperson/Schule



Was haben die anderen geschrieben, gibt es etwas zu ergänzen?



Gibt es weiterführende Literaturhinweise, Fotos, Material

<https://www.nprik.de/bildvokabeln-recht/>

## *Recht herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!*

Wir freuen uns über ein Feedback am Ende der Veranstaltung. Bitte nutzen Sie dafür die gelben und grünen Kärtchen, die Sie von den Moderator\*innen erhalten.

Was hat Ihnen gut gefallen?

Was hat Ihnen nicht so gut gefallen? Bitte nennen Sie ggf. Veränderungsvorschläge!

**Silvia Löwe**

Institut für regionale Innovation und Sozialforschung (IRIS) e. V.

Räcknitzhöhe 35a

01217 Dresden

loewe@iris-ev.de

Stand 01.03.2023

www.iris-ev.de

---

Was hat Ihnen gut gefallen?

Was hat Ihnen nicht so gut gefallen? Bitte nennen Sie ggf. Veränderungsvorschläge!



| 😊   | 😊  | 😊  | 😐   |
|---|--|--|---|
| Sehr bereichernder Austausch<br>Danke für die Flexibilität bei der Beendigung der Veranstaltung                       | Austausch, super Organisation, angenehme Atmosphäre, Workshopleiter haben sich viel Mühe gemacht --> Danke! 😊  | Sehr gute Organisation und Erfahrungsaustausch u. Moderation   | Effektivität / Vielfalt eingeschränkt aufgrund der TN-Zahl  |
| Austausch, Input, 4 verschiedene Schwerpunkte, Moderation der WorkshopleiterInnen, leckere + ausreichende Verpflegung | Konstruktive, offene Arbeitshaltung, Erfahrungsaustausch, viel neue Sichtweisen/Ideen, leckere Bewirtung. Danke an alle Mitwirkenden! 😊              | Der Tag war sehr gut vorbereitet, durchgeführt und durchorganisiert. Danke für die abwechslungsreichen Gesprächsrunden. Lob an das Hotel für die Versorgung. | Kleine Pausen zwischen den Workshops<br>Wechselzeiten zwischen den Workshops  |
| Viele Ideen, Anregungen, Austausch  | Neuer Input, Austausch, Verwöhnprogramm  | Sehr gute Rahmenbedingungen und endlich Zeit für Austausch   | Mittagsspaziergang<br>Keine frische Luft  |
| Gute methodische Vorbereitung   | Informationsaustausch  | Gute Strukturierung  | Kleine Pausen zwischen den Seminaren, wären schön gewesen   |
| Sehr gute Organisation, Austausch gewinnbringend und kurzweilig, toller Tagungsort, DANK 😊                            | Sehr gut organisiert 😊, inhaltlich bereichernd, positiv kleine Gruppen, daher besserer Austausch, Workshop-Leiter sehr belebend und gut strukturiert | Sehr kurzweilig, interessant, reger Austausch, gutes Essen   | Bei 4 Gesprächsrunden kommt es zu Wiederholungen des Gesagten und Geschriebenen, was aber naturgemäß nicht zu verhindern ist. |
| Viele neue Ideen, Erfahrungsaustausch   | Viele Infos – Bitter per Mail zur Verfügung stellen 😊<br>Danke   | Austausch + Input Offenheit in den runden – Danke-   | Einforderung der Bilder und Materialien   |
| Viel Input durch unterschiedliche Gruppen (vers. Schulen/ Professionalitäten)   | Konstruktive Gespräche, viele Anregungen für die Praxis, Verwöhn-programm pur  | Danke für den Input in allen 4 Bereichen / Workshops! Es war sehr bereichernd! 😊   | Bewegung hat gefehlt<br>es gibt nix   |